Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

28.8.1818 (Nr. 238)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 238. Freitag, den 28. Aug. 1818.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom.) — Oestreich. — Preussen. (Achen.) Rußland. — Schweiz. (Tagsatzungsverhandlungen.)

Baiern.

Se. kön. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen sind am 21. d. Abends von Nymphenburg abgereist, um nach Darmstadt zurückzukehren. Ihre kön. Hoh. die Erbgroßherzogin werden sich noch einige Zeit am kön. Hofe zu Nymphenburg aufhalten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 26. Aug. Heute sind Se. kön. Hoh. der Prinz Friedrich von Preussen nebst Gemahlin hier eingetroffen. — Vorgestern waren der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hessen-Homburg, so wie der Prinz Louis und der Prinz Gustav mit Gemahlin, hier durch nach Darmstadt gereist, wo Sie am dortigen großherzoglichen Hofe einen Besuch abstatteten; Abends kehrten sie wieder hier durch nach Homburg zurük. — Eine hiesige Zeitung enthält folgendes: Ein herabgesunkener und entkräfteter Gesundheitszustand Vieler unter den jüngern Generationen liegt nur zu offen vor Augen. Die leicht zu vermeidenden Ursachen dieses frühzeitigen Sterbens und kränkelnden Heranwachsens, verbunden mit einer abgekürzten Lebensdauer, sind in Guckenbergers Vernunftbüchlein für Mütter und Aerzte, oder Kunst, die Abkürzung des Lebens zu verhindern (Frankfurt a. M., Wilmans), anschaulich abgehandelt, und der einfache von der Natur und Vernunft vorgeschriebene Weg, Kinder ohne Krankheiten und mit längerer Lebensfähigkeit zu erziehen, in sechs Geboten dargelegt. Angedeutet ist, wie das Körperliche auf das Empfindungs- und Denkvermögen einwirkt, und wie die Erfüllung oder Vernachlässigung der Bedingungen, unter denen vollkommen menschliche Ausbildung möglich ist, sich in ihren verschiedenen Erfolgen zeigt. Der einzige Zwek der Schrift ist, Eltern zum Handeln aufzufordern, sie auf die groben Fehler, die sie in der Ernährung ihrer Kinder begehen, und in den schädlichen Genüssen, die sie ihnen erlauben, oder vielmehr aufdringen, die Quelle zu zeigen, wodurch sie sich und die ihrigen wider Wissen und Willen unglüklich machen, und sie zugleich vor den Täuschungen zu warnen, denen sie sich ergeben, indem sie falsche Ursachen zum Deckmantel ihrer Vergehungen nehmen, und solche allgemein als gültig anerkennen. Der Gegenstand ist für jede Familie von der größten Wichtigkeit, und wenn es bedauernswerth ist, empfindliche Wahrheiten laut sagen zu müssen, so giebt es leider kein anderes Mittel, von den schreklich sich rächenden Abwegen zurükzuscheuchen, um eine öffentliche Meinung zu gründen, welche den Säugling und das Kind in die Rechte eines genußvollen, gesunden und langen Daseyns wiederum überall einsezt ꝛc.

Frankreich.

Paris, den 24. Aug. Gestern, vor der Messe, empfieng der König den hier anwesenden Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel und den Herzog von Holstein-Beck. Nach der Messe erschienen Se. Maj., von den Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses umgeben, auf dem Balkon der Tuillerien.

Durch Verordnung des Königs vom 12. d. ist der Generallieutenant, Graf Souham, zum Gouverneur der 5ten Militärdivision (Hauptort Straßburg) ernannt worden.

Es herrscht seit einigen Tagen hier große Bewegung um Anstalten zur Feier des morgigen Ludwigstags zu treffen, die besonders durch die feierliche Inauguration der neuen Statue Heinrichs IV., in Gegenwart des Königs, verherrlicht werden soll. Die Vorfeier dieses Tages beginnt bereits heute durch unentgeldliche Vorstellungen auf sämmtlichen hiesigen Theatern, die um 2 Uhr Nachmittags anfangen werden.

Hr. Bignon ist, wie es heißt, im Begriffe, eine deutsche Angelegenheiten betreffende Schrift herauszugeben.

Man versichert, sagt das Journal von Belgien, daß der Herzog von Wellington, während seines lezten Aufenthalts in England, alles, was den Abzug der englischen Truppen aus Frankreich betrift, ins Reine gebracht habe. Die engl. Heerschau bleibt auf den Anfang Sept. festgesezt, worauf sich der Herzog nach Achen begiebt. Die engl. Truppen, die bei St. Omer im

Lager standen, haben bereits am 15. d. angefangen, wegen dieser Heerschau, sich nach Valenciennes in Marsch zu setzen.

Der Herzog von Glocester ist am 16. im strengsten Inkognito zu Toulouse eingetroffen. Einige Tage später kam daselbst der Fürst Talleyrand auf seiner Rükreise aus dem Bade von Bagnères nach Valencay an.

Am 18. d. ist der Leichnam des Generals Kleber aus dem Schlosse von Pf nach Marseille gebracht worden, von wo er unverzüglich nach Straßburg abgeführt werden soll, um dort neben dem Marschall von Sachsen beigesezt zu werden.

Großbritannien.

London, den 19. Aug. Vor einigen Tagen ist der nordamerikanische Gesandte am kön. franz. Hofe, Gallatin, mit den nöthigen Vollmachten zur Unterhandlung und Abschließung eines Handelstraktats zwischen Großbritannien u. den vereinigten Staaten, hier angekommen.

Das verbreitete Gerücht, als ob der Generalgouverneur unserer Besitzungen in Ostindien, Marquis von Hastings, zurükberufen worden wäre, ist, sagt der heutige Courrier, völlig ungegründet. Diese Erfindung der Opposition ist um so abgeschmakter, als die Verwaltung genannten Oberbefehlshabers in Ostindien bis jezt die glüklichsten Erfolge gehabt hat. Die Revenuen sind seit 10 Jahren von 3 bis zu 18 Mill. gestiegen, und ihre Erhebung findet nirgends Schwierigkeiten. Erst vor wenig Tagen hat sich die Gemahlin des Marquis von Hastings nach Ostindien eingeschifft, welches der sicherste Beweis ist, daß von keiner Rükkehr desselben nach England die Rede ist.

Die öffentlichen Fonds sind seit einigen Tagen aufs neue gefallen.

Italien.

Rom, den 14. Aug. Se. päbstl. Heil. und Se. Maj. der König beider Sizilien haben zur Handhabung der öffentlichen Sicherheit, und Ausrottung des Räubergesindels, welches die Gränzprovinzen beider Staaten so sehr beunruhigt, eine neue Konvention abgeschlossen. In einem Artikel derselben heißt es: Die bewafnete Macht der beiderseitigen Staaten soll sich auch auf das fremde Gebiet begeben können, wenn es auf die Verfolgung der flüchtiggehenden Banden oder einzelnen Individuen derselben ankommt, und zwar so weit, bis sie auf bewafnete Mannschaft jener Regierung stößt, deren Gränzen sie überschritten hat. Beide Regierungen haben auch Prämien für jene bestimmt, welche einzelne Straßenräuber von den Banden einliefern. — Vor einigen Tagen brannten im Rione del Borgo zwei Häuser ab, davon eins dem Kapitel von St. Peter zugehört. Obschon diese Gebäude von keinem Belange waren, so ist es in Rom auffallend, Häuser gänzlich durch Feuersbrünste zerstört zu sehen, da alles massiv ist, und das Wasser reichlich in Straßen und Höfen aus unzähligen Springbrunnen fließt. Uebrigens ist es bemerkenswerth, daß die Löschungsanstalten durch Feuerspritzen zu Rom erst von den Franzsen her datiren, die auch das, ungefähr hundert Mann starke, Korps der Pompieri gebildet haben, und daß diese große Stadt nur fünf Feuerspritzen zählt, von welchen nicht mehr als zwei recht brauchbar sind. Schon Pius VI. ließ zwar eine Feuerspritze kommen oder verfertigen; sie wurde aber mehr als Seltenheit betrachtet, als wirklich angewendet. Die Maurer und Zimmerleute hatten bis zum französischen Interregnum die Verpflichtung, bei den Feuersbrünsten Hülfe zu leisten, und sie wußten, den Flammen Einhalt zu thun, nichts Besseres, als die Mauern und Kamine einzureißen. Im päbstl. Palloste haben sie auch bei dem Brande eines Schornsteins, etwa vor einem Jahre, unter Beistand der Schweizer Garde, ihre Privilegien aufrecht erhalten, und den Pompieri die Thore geschlossen. — Unter den hier eingetroffenen Fremden bemerkt man den Grafen Stephan Szechenyi, welcher den kaiserlichen Internuntius, Grafen Lützow, nach Konstantinopel begleitet, und sich mit demselben noch im laufenden Monate zu Ancona einzuschiffen gedenkt. Auf der Rükreise wird Graf Szechenyi Griechenland ꝛc. besuchen. In seiner Gesellschaft befinden sich Hr. Landschulz aus Berlin, bekannt wegen seiner klassischen Kenntnisse, und der Maler Hr. Ender aus Wien.

Oestreich.

Wien, den 21. Aug. Gestern trafen JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Baden hier ein; sie wollen einige Tage hier bleiben. — Morgen soll großer Staatsrath unter Vorsiz Sr. Maj. gehalten, und, wie das Gerücht behauptet, darin Gegenstände von hoher Wichtigkeit in Betreff einer einzuleitenden gänzlichen Vertilgung der Wiener Währung oder des Papiergeldes verhandelt werden. Man spricht davon, daß vom 1. Nov. an alle Zölle und Steuern in Silbermünze erhoben, und dagegen sämtliche Gehalte gleichfalls in dieser Münze ausbezahlt werden sollen. Obgleich dieses alles bloß als Gerücht erwähnt wird, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß die Regierung sich früher, als die Agioteurs vermuthen, über das endliche Schiksal der W. W. aussprechen wird. — Der Herzog von Sachsen-Teschen begab sich am Sonnabend nach Baden, um sich bei Ihren Majestäten und der kaiserl. Familie zu beurlauben; hierauf trat er am 18. d. seine Reise nach Dresden an, um der Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums seines erlauchten Neffen, des Königs von Sachsen, beizuwohnen. Er wird sich einige Tage in Töplitz aufhalten, und gegen Ende Septembers hierher zurükkehren. Alsdann wird eine ähnliche Feier von Seite dieses erlauchten Greises zu Oedenburg in Ungarn veranstaltet werden, indem derselbe gesonnen ist, am 3. Okt., wo es 50 Jahre ist, daß er von seiner Schwiegermutter, der Kaiserin Maria Theresia, zum Inhaber des seinen Namen tragenden Kürassierregiments ernannt wurde, diesem Regiment ein großes Fest zu geben, welchem alle hier anwesende Erzherzoge beiwohnen werden. — Vorge-

stern Abends machte sich der Chef des hiesigen Hauses Hopf und Smetana, welches zu den bedeutendsten Agioteurs gehörte, mit Hinterlassung einer Schuldenlast von zwei Millionen unsichtbar. Bis zum lezten Augenblik genoß dieses Haus einen ausserordentlichen Kredit, so daß viele der ersten Handelshäuser beträchtlich dabei interessirt sind. Bei näherer Untersuchung ergiebt sich sogar, daß falsche Wechsel auf Frege und Komp. und Reichenbach in Leipzig von demselben in Umlauf gesezt, und damit einige hiesige Häuser auf das schändlichste betrogen worden sind. — Die heutige Wiener Zeitung meldet: Se. k. k. Maj. haben die bei dem hiesigen akatholischen Konsistorium helvetischen Bekenntnisses erledigte Stelle des Superintendenten und zugleich geistlichen Konsistorialrathes dem ersten Prediger der hiesigen reformirten Glaubensgemeinde, Justus Hausknecht, zu verleihen geruhet. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 216 W. W.

Preussen.

Achen, den 22. Aug. Hr. v. Alopäus, Botschafter Sr. Maj. des Kaisers von Rußland bei Sr. Maj. dem Könige von Preussen, ist hier angekommen. — Wie man vernimmt, soll noch mehr Militär nach Achen kommen, als vorher bestimmt war; auch will man wissen, daß der Einzug der hohen Monarchen in die Kongreßstadt feierlich und mit Gepränge statt haben wird.

Rußland.

Petersburg, den 7. Aug. Die Brigg, Rurick, die bekanntlich der Reichskanzler, Graf Romanzoff, hat ausrüsten lassen, und die am 30. Jul. 1815 aus Kronstadt zu Entdeckungen im stillen Ozean und auf der Westküste des nördlichen Amerika ausgelaufen war, ist am 31. Jul. wieder in dem nämlichen Hafen zurük angekommen. Man erwartet mit Ungeduld die Beschreibung dieser Reise, die in geographischer und naturhistorischer Hinsicht eine reiche Ausbeute gegeben zu haben scheint. — Vor kurzem ist hier, auf vorhergegangene Einladung, ein durch seine Sitten, religiose Denkungsart und landwirthschaftliche Kenntnisse ausgezeichneter Quäker, Daniel Wheeler, aus England angekommen, dessen Beschäftigung darin bestehen wird, die in der Umgebung der Residenz befindlichen Sümpfe auszutrokenen und urbar zu machen, und den bisher nicht benuzten Torf zu stechen. Se. Maj. der Kaiser haben die Unternehmung und den gedachten Daniel Wheeler nicht allein Ihres Beifalls gewürdigt, sondern auch demselben einen Gehalt von fünfhundert Pfund Sterling jährlich angewiesen. Dem Minister des Innern, Hrn. v. Kosodawlaw, und dem Minister der Nationalbildungen, Fürsten Golizin, haben Se. Maj. die besondere Sorgfalt darüber aufgetragen.

Schweiz.

In der 25. Sitzung der Tagsatzung am 17. d. wurde derselben der Bericht und Antrag der Militäraufsichtskommission für die Verlegung der Zentralmilitärschule nach Thun vorgelegt. Diese Bernsche Stadt erhielt den Vorzug vor Zürich, Luzern und Lenzburg, die in andern Hinsichten mancherlei eigenthümliche Vortheile darboten, um der hinlänglichen geräumigen Uebungsplätze willen, welche für alle Arten erforderlicher Artilleriemanövers den wünschbaren Raum darbieten. Mit 19 Stimmen (ohne Zürich, Aargau und Waadt) wurde der Antrag genehmigt. Ein zweiter Bericht der Militäraufsichtsbehörde trug darauf an, im kommenden Jahr ein Uebungslager von ungefähr dreitausend Mann zu versammeln, und verlangte dafür die Eröfnung eines Kredits von 36,000 Franken. Manche Gesandtschaften befremdeten sich über die schnelle Steigerung der Militärforderungen, zumal vor etlichen Monaten für gleichen Behuf nur 28,000 Franken verlangt wurden. Die Mitglieder der Aufsichtsbehörde, welche in der Versammlung zugegen waren, fanden hierauf für gut, wieder selbst auf das geringere Begehren zurükzukehren, und nunmehr wurde dieses mit 16 Stimmen bewilligt.

In der 26. Sitzung am 18. d. wurde die Frage in Berathung genommen, woher die 56,000 Fr., welche der Militäraufsichtsbehörde sowohl für die beschlossene militärische Bildungsanstalt oder Instruktionsschule, als für das Uebungslager auf das Jahr 1819 bewilligt wurden, bezahlt werden sollen. Zwei entgegengesezte Meinungen wurden sehr umständlich und mit großem Nachdruk Wechselsweise vertheidigt und bestritten. Die eine war diejenige der im Februar versammelten eidsgenössischen Kommission, welche die laufenden Militärausgaben theils aus dem Betrag einer zu errichtenden Konsumoabgabe von sogenannten Luxuswaaren, theils aus einem direkten Beitrag nach der eidsgenössischen Skale bestreiten wollte. Die andere Meinung hingegen widersezte sich der Konsumoabgabe, als welche die Tagsatzung aufzustellen völlig unbefugt wäre, und die in mehr als einer Hinsicht nachtheilige Folgen herbeiführen müßte; sie wollte das über die disponibeln Einkünfte der Militärkassen weiter Erforderliche nach der Kontingentsskale von den Kantonen erheben. Leztere Meinung siegte zulezt; jedoch soll künftiges Jahr der Antrag oben erwähnter Kommission für die Deckung der Militärkassen durch eine zu erhebende Konsumosteuer neuerdings ad instruendum genommen werden. Zum Voraus verwahrte sich dagegen am kräftigsten der Gesandte von Basel, indem er erklärte, daß keine Mehrheit der Tagsatzung seinen Stand vermögen könnte, einem inkompetent gefaßten Beschlusse Vollziehung zu geben.

Der große Rath des Standes Bern hat in seiner monatlichen Sitzung vom August die zu Beendigung oder Fortsetzung der Sustenbergstraße verlangten 40,000 Franken nicht bewilligt. Das Gelingen dieses Werkes wird immer zweifelhafter; eine ein paar hundert Fuß lange Strecke desselben ward unlängst verschüttet. In der nämlichen Sitzung wurde die Ratifikation des östreichischen Liquidationsvertrags ausgesprochen, welcher für den Stand Bern von besonderer Wichtigkeit ist,

da er auch die Verwaltungsabrechnung über die Bisthum-Baselsche Landschaft in sich begreift, und endlich wurde die Bisthum-Baselsche Sustentationsangelegenheit, welche die bekannte Einsprache des deutschen Bundestags veranlaßt hatte, gänzlich beseitigt, indem nicht nur die voriges Jahr für die Domherren, von denen jedoch bereits drei gestorben sind, verlangten Pensionen, welche damals 12,000 fl. betrugen, sondern auch neue 10,000 fl. als Pension des Bischofs für den deutschen Antheil des Bisthums, da die im Wiener Rezeß angewiesenen 12,000 fl. den schweizerischen Antheil betreffen, bewilligt wurden.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

27. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll $10\frac{8}{16}$ Linien	10 Grad über 0	S. Südwest	57 Grad	trüb, windig
Mittags 2	27 Zoll $10\frac{6}{16}$ Linien	$16\frac{9}{16}$ Grad über 0	Südwest	52 Grad	wenig heiter, sehr viel G. W.
Nachts ½11	27 Zoll $10\frac{5}{16}$ Linien	12 Grad über 0	Südwest	53 Grad	trüb, regnerisch

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 30. August (mit aufgehobenem Abonnement — zum erstenmale): Macbeth, Trauerspiel in 5 Akten, nach Shakespear, von Schiller. — Mde. Schröder, vom k. k. Hoftheater zu Wien, die Lady Macbeth.

Literarische Anzeige.

In August Oswalds Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Allgemeine Enzyklopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. S. Ersch und Gruber; mit Charten und Kupfern; 1ste Lieferung des Textes und 1stes Heft des Atlasses. Pränumerationspreis 13 fl. 48 kr.

Die verehrlichen Besteller sind ersucht, mit dem Betrag dieser Lieferung, so ferne er nicht bereits vorausbezahlt ist, noch die Bedingung des Verlegers, zugleich die Vorausbezahlung für die 2te Lieferung franco einzusenden.

Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten. Ein Supplementkupferband zu jedem biographischen Wörterbuche, besonders zu dem Konversationslexikon. 1ste Lief., enth. Ariosto, Cervantes, Cromwell, Hutten, Luther, Melanchton, Petrarca, Schiller, Shakespear, Stael-Holstein, Vasco de Gama, Washington. Subscriptionspreis, bei der Bestellung zahlbar, 2 fl. 40 kr.

Rastatt. [Herbstprüfungen.] Die Herbstprüfungen an dem Lyzeum, dem Schullehrerseminar, und der damit verbundenen Musterschule zu Rastatt werden den 21. des künftigen Monats, Morgens um 8 Uhr, anfangen, und am 26. Nachmittags durch die feierliche Preisaustheilung beschlossen.

Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird am 18. und 19., jene der neuen Schüler des Lyzeums aber am 28. und 29. des künftigen Monats statt finden.

Rastatt, den 20. Aug. 1818.

Die Lyzeums- und Schullehrerseminariumsdirektion.

Kichlinsbergen. [Früchte-Versteigerung.] Von Seiten hiesiger Domainenverwaltung wird man bis Dienstag, den 1. Sept. d. J., auf dem herrschaftlichen Speicher zu Riegel eine Partie Weizen, Halbweizen, Rocken und Molzer, und auf dem herrschaftlichen Fruchtspeicher dahier, Dienstags, den 15. desselben Monats, eine Partie Weizen, Halbweizen, Rocken und Gerste, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in kleinen Abtheilungen, öffentlich, gegen gleich baare Zahlung bei der Abfassung, der Versteigerung aussetzen; wozu die allenfallsigen Steigerungsliebhaber andurch eingeladen werden.

Kichlinsbergen, den 17. Aug. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung Endingen.
Barbo.

Beuggen. [Früchte-Versteigerung.] Mitwoch, den 2. Sept., werden von dem hiesigen herrschaftlichen Früchtenvorrath

200 Malter Rocken,
150 — Gerste,
200 — Dinkel und
150 — Haber

öffentlich versteigert werden, und wird diese Versteigerung auf der Verwaltungskanzlei Nachmittags um 2 Uhr statt haben.

Beuggen, den 20. August 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Freyberg.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Da das Großherzogliche Hofgericht in Rastatt über das verschuldete Vermögen des Postrechnungsrevisors Wehrle dahier den Gantprozeß erkannt, und dessen Instruirung der diesseitigen Stelle aufgetragen hat, so werden sämmtliche Wehrle'sche Gläubiger zu der auf Mitwoch, den 22. Sept. d. J., Vor- und Nachmittags, im Gasthaus zum König von Preussen festgesetzten Schuldenliquidation hiermit öffentlich vorgeladen, um daselbst ihre Forderungen zu liquidiren, und über das Vorzugsrecht zu streiten, auch über allenfalls gemacht werdende Vergleichsvorschläge sich zu erklären, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe, den 20. Aug. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der in der Nacht vom 7. auf den 8. Aug. d. J. aus dem Gefängnisse in Eggenstein entwiche Adam Auer, angeblich von Oberzenn im Ansbachischen, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und wegen des ihm angeschuldigten Betrugs und böslichen Austritts zu verantworten, oder aber zu gewärtigen, daß nach Lage der Akten gegen ihn erkannt, und über seine zurükgelassenen Effekten verfügt werden würde.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1818.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg